

Den Sonntag heiligen

Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

in Zeiten der Coronakrise

13. Dezember 2020 – 3. Advent – Gaudete – Lesejahr B

Einführung:

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!
Denn der Herr ist nahe. (Phil 4,4)

Mit diesen Zeilen wird die Vorfreude auf die Ankunft unseres Herrn schon heute, am dritten Advent, greifbar. Dieser Sonntag, der eine Art Halbzeit, also Bergfest in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten darstellt, wird deshalb auch unter Theolog*innen gerne „Gaudete“ genannt. Gaudete – also „freut euch“, wie die Zeilen im Philipperbrief uns förmlich entgegen rufen, lässt schon ein wenig der überschwänglichen Begeisterung erahnen, mit denen wir Christ*innen das Fest der Geburt unseres Herren feiern können.

Dass diese Fest aber nicht nur einen speziellen Namen hat, sondern auch mit einer nicht alltäglichen liturgischen Farbe begangen wird, stellt die Bedeutung des dritten Advents nochmals heraus: Heute zelebrieren die Bischöfe, Priester und Diakone mit einer pinken/rosa Stola oder einem pinken/rosa Messgewand ihre Gottesdienste. Die violette Farbe des Advents, die für Buße und Umkehr steht, wird aufgehellt und es ist schon heute darin ein Schimmer jener weißen Farbe zu erkennen, die am Hochfest der Geburt unseres Herrn in der Kirche strahlt.

Lied aus dem GL 218 1,4,5 „Macht hoch die Tür“

Kyrie

Herr Jesus Christus, deine Nähe schenkt uns Hoffnung.

Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, deine frohe Botschaft erfüllt uns mit Freude.

Christe eleison.

Herr Jesus Christus, dein Licht strahlt in unsere Zeit.
Kyrie eleison.

Gebet

Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet.

Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit auch in diesem Jahr Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, Amen.

Lesung (1 Thess 5, 16-24)

¹⁶Freut euch zu jeder Zeit!

¹⁷Betet ohne Unterlass!

¹⁸Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.

¹⁹Löscht den Geist nicht aus!

²⁰Verachtet prophetisches Reden nicht!

²¹Prüft alles, und behaltet das Gute!

²²Meidet das Böse in jeder Gestalt!

²³Der Gott des Friedens heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid, wenn Jesus Christus, unser Herr, kommt.

²⁴Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun.

Lied aus dem GL 228 „Tochter Zion“

Evangelium (Joh 1, 6-8.19-28)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

⁶Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes.

⁷Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

⁸Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

¹⁹Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?,

²⁰bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.

²¹Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.

²²Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?

²³Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

²⁴Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer.

²⁵Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?

²⁶Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt

²⁷und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.

²⁸Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Innehalten

Lesen: Was sagt der Text, was kann ich aus dem Text erfahren?

Bedenken: Was sagt der Text mir? Was spricht mich besonders an?

Beten: Was lässt der Text mich sagen, welche Antwort kann ich geben?

Tun: Wie kann ich das Wort in den Alltag mitnehmen – wo zeigt sich Vergebung, wo ist der Weg zum versöhnten Miteinander schwer?

Gebet

Herr Jesus Christus, das Fest deiner Geburt steht vor der Tür. Du hast mit deiner Menschwerdung Licht und Freude in das Dunkel unserer Welt gebracht. Hilf uns diese Zeit der Vorbereitung sinnvoll zu nutzen. Mache uns jeden Tag offen für deine Worte! Schenke uns die Einsicht zu Umkehr und Buße, und gib uns die Stärke deinen Willen zu tun!

Lass uns die Boten für das Licht deiner frohen Botschaft für diese Welt sein. Amen.

Lied aus dem GL 742 1-2 „Freut euch im Herrn“

Fürbitten

Wir freuen uns, dass Jesu Geburt naht. In der Hoffnung, die er in uns weckt, denken wir an die Menschen, die Not leiden und bitten:

- Wir denken an die Menschen, die im Krieg leben müssen; an alle, die durch Gegensätze und Grenzen getrennt sind. – Gott, hilf uns, deinem Sohn den Weg zu bereiten: für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten. – Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir denken an die Kranken und Sterbenden und an die Männer und Frauen, die sie pflegen. – Gott, hilf uns, deinem Sohn den Weg zu bereiten: für andere da zu sein, auch wenn Dank nicht zu erwarten ist. – Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir denken an die Menschen, die sich in dieser Zeit besonders einsam fühlen: an die Altgewordenen, die Trauernden und die Kinder, die keine Angehörigen haben. – Gott, hilf uns, deinem Sohn den Weg zu bereiten: Geduld und Verständnis aufzubringen für alle, denen es an Liebe fehlt. – Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir denken an die Menschen, die uns besonders anvertraut sind, und nennen in der Stille ihre Namen (Stille) – Gott hilf uns, deinem Sohn den Weg zu bereiten. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Segensgebet

Der Herr segne uns.

Er bewahre uns vor Unheil

Und führe uns zum ewigen Leben. Amen

zusammengestellt von Patoralreferent Johann Maria Weckler